

Erfahrungsbericht von meinem Auslandssemester an der Vilniaus Universitetas / Vilnius Universität

Ich kann jedem nur empfehlen, so ein Semester zu absolvieren. Es ist die beste Zeit im Leben, man wird sehr viele neue Freunde treffen, interessante Erfahrungen über das Gastland sammeln und das Feiern kommt natürlich nicht zu kurz.

Warum habe ich mich für Litauen entschieden? Diese Frage musste ich mir während meines Aufenthaltes gefühlte 300 Mal anhören. Zunächst mal wollte ich nicht in ein typisches „Urlaubsland“ gehen bzw. in ein Land wo viele gerne hin möchten. Deswegen entfiel bei der Wahl Spanien, England und Frankreich.

Es gab sicher viele Länder oder Städte die mich gereizt hätten, wie Schweden oder Istanbul, die definitiv auch in der engeren Auswahl standen. Bei mir hatte aber der Wunsch überwogen, in ein Land zu gehen, über das man eigentlich gar nicht so viel weiß. Dies war natürlich nicht der einzige Beweggrund. Auch die Begeisterung für den Basketballsport ist sicher zu nennen. In Litauen ist Basketball die Nationalsportart und man ist sehr stolz auf die Nationalmannschaft, die bei den Olympischen Spielen 2008 die Bronzemedaille errungen hat.

Durch die vorhandenen Erasmusplätze an der Universität dachte ich dann länger über Vilnius nach und entschied mich für diese Stadt, auch weil die Universität Vilnius den besten Ruf im Lande hat. Es ist zudem die Hauptstadt Litauens. Aufgrund meiner gewählten Studienrichtung – Wirtschaftsingenieurwesen – habe ich mich entschieden an der Vilnius University hauptsächlich Wirtschaftsfächer zu belegen. Von der Universität Vilnius kam viel Post mit dem Letter of Acceptance, Informationen zur Universität, den angebotenen Veranstaltungen, Litauen und Vilnius. Es galt sich auch für die dort angebotenen Wohnheimplätze zu bewerben und einen Flug zu buchen.

Nach vielen bürokratischen Hürden, Unterschriften und Uni-Angelegenheiten, die vor der Abreise noch erledigt werden mussten, ging es am 02.08.2012 per Flugzeug nach Vilnius.

Bei der Ankunft am Flughafen wurde ich von meiner Mentorin empfangen, die jedem Auslandsstudenten zur Seite gestellt wurde. Sie zeigte mir die Uni und die Schule,

wo mein Litauisch Sprachkurs begann. Die Betreuung an der Uni und vor Ort durch meine Mentorin war ideal und ist besonders positiv zu erwähnen. Die Erasmus-Koordinatoren sind sehr freundlich und haben ein offenes Ohr für jeden. Dann ging es zunächst mit dem EILC-Sprachkurs los, wo wir in einem dreiwöchigen Intensivkurs Litauisch lernten. Der Kurs hat mir insgesamt sehr viel gebracht, da man hier bereits viele neue Bekanntschaften und Kontakte knüpfen kann und meine Litauisch Sprachkenntnisse deutlich besser waren, als die, anderer Erasmus-Studenten.

Als es dann ins Wohnheim ging war ich einer der Ersten und konnte mir aussuchen mit wem bzw. welcher Nationalität ich gerne zusammen in ein Zimmer möchte. Im Grunde war es mir nicht wichtig, mit wem ich zusammenziehe, ich hoffte nur dass wir uns verstehen würden. Üblicherweise wohnen entweder 2 oder 3 Leute zusammen in einem Zimmer, wobei das 3er Zimmer recht günstig ist. Die Mieten für die Wohnheimplätze sind allgemein recht niedrig, man zahlt zwischen 60 – 80€ für eine Monatsmiete. Je zwei Zimmer teilten sich eine Toilette und je neun Zimmer benutzen gemeinsam eine Küche, die mit Kühlschrank, einem Schrank pro Zimmer, Herd und Ofen ausgestattet war. Ich teilte ich mir mit einem Franzosen das Zimmer, was eine sehr glückliche und gute Entscheidung war.

Ab September ging die Uni dann richtig los. Meine Vorlesungen wurden alle auf Englisch angeboten, wodurch es kein Problem war dem Unterrichtsstoff zu folgen. Die Dozenten sprachen ein gutes und verständliches Englisch, wobei die Klausuren am Ende des Semesters meist ein multiple-choice Test waren. Teilweise müssen die Fragen auch mit einem ausführlichen Text beantwortet werden. Um das International Office Team herum gibt es eine Anzahl an Litauern, die zum Teil selber im Ausland waren oder einfach an Kontakt mit Ausländern interessiert sind. Diese Leute haben sich zu einem Netzwerk zusammengefunden, das die verschiedensten Trips und Exkursionen organisiert.

Der Alltag in Vilnius

Natürlich gingen wir am Wochenende und unter der Woche viel feiern. Wenn man nach einer Party spät nach Hause kam, war es überhaupt nicht weiter tragisch, da jedes Wohnheim eigene Schlüssel hatte und man problemlos hinein kam.

Berühmt waren die Erasmus Partys jeden Dienstag, zu der wir extra mit einem Bus kutschiert wurden. Aber oftmals war es dann so, als ich von der Uni nach Hause kam, standen die anderen auf und gingen zur Vorlesung. Die anderen Studenten waren alle sehr nett und es bestand eine tolle Gemeinschaft zwischen den Erasmus-Leuten. Mein Studentenwohnheim war in der Sauletekio Gatve 39.

Vilnius selber ist eine Stadt, in der man als Erasmusstudent eine schöne Zeit verbringen kann. Es gibt viel Kunst und Kultur, ausreichend Clubs, Einkaufsmöglichkeiten und auch schöne Parks. Der Nahverkehr ist ausreichend gut ausgebaut. Die Monatskarte ist mit 6€ sehr günstig. Leider fahren die Busse am Wochenende nicht durch, so dass man nach einer Feier am Wochenende meist gezwungen ist, ein Taxi zu nehmen.

Kulinarisch hat Vilnius ebenfalls eine Menge zu bieten. Beliebt sind Pizza-Speisen, die sehr häufig angeboten werden. Es gibt viele kleine und große Restaurants und Riesen-Supermärkte, die alles für den täglichen Bedarf und darüber hinaus bieten. Das Preisniveau ist insgesamt niedriger als in Deutschland(Berlin), wobei bestimmte Dinge auch schon einmal teurer sein können. Ein traditionelles Litauisches Gericht sind die so genannten Cepelinai, gefüllte Teigtaschen in verschiedenen Varianten.

Fazit

Insgesamt hat mir mein Auslandssemester sehr gefallen. Die Stimmung und Hilfsbereitschaft zwischen den Erasmus-Studenten ist einmalig. Deswegen ist es (fast) egal in welcher Stadt bzw. Land das Erasmussemester verbracht wird. Aber jedem, der an Osteuropa interessiert ist, kann ich Vilnius wärmstens empfehlen. Zudem ist die Stadt sowohl geschichtlich als auch architektonisch sehr interessant. Leider ist noch anzumerken, dass die Fremdenfeindlichkeit in Litauen zunimmt und Leute, die nicht europäisch aussahen, manchmal Probleme bekommen haben. Wer sich aber davon nicht abschrecken lässt, kann eine schöne Zeit erleben, mit netten und lustigen Leuten, einem sehr gut ausgearbeiteten Betreuungsprogramm für Erasmusstudenten, einer altehrwürdigen Uni und dem typischen Erasmusspaß.